

Mittwoch den 9. März 1870.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht in Prag als Presbgericht hat mit dem Beschlusse vom 23. Februar d. J., Z. 4781, das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 4 der Zeitschrift „Obrana“ vom 18. Februar d. J., wegen des Vergehens nach § 300 und des Vergehens nach § 650 R. G. und ebenso das Verbot der zweiten Ausgabe der Nr. 4 der Zeitschrift „Obrana“ vom 21. Februar d. J. wegen des Vergehens nach § 65 a R. G., ausgesprochen.

Das k. k. Landes- als Presbgericht in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 23. Februar 1870, Z. 4869, das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 14 der periodischen Druckchrift „Slovan“

vom 19. Februar 1870, wegen des darin anlässlich des Artikels „Nasi bratri v Dalmacii“ enthaltenen Vergehens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G. gemäß § 36 P. G. ausgesprochen.

Das k. k. Landes- als Presbgericht Prag hat unterm 23. Februar 1870, Z. 4870, zu Recht erkannt:

Die in der Druckerei des Mikuláš und Knapp in Prag, Karolinenthal, im eigenen Verlage erschiene Druckchrift: „Reč bratra Tomáše Kovandy, klerouž mel pri delnické schuze strojníku pražských dne 20. února 1870,“ begründe den Thatbestand des im § 302 St. G. bezeichneten Vergehens, und es werde deren Weiterverbreitung verboten.

(78—1) **Kundmachung.** Nr. 1961.

Mit 16. März wird die Reitpost **Littai-Rudolfswerth**, welche sich in Littai an die dort Nachts verkehrenden Züge anschließt, in eine **Botenfahrt** umgestaltet, u. z. unter Verwendung eines zur Passagiersbeförderung geeigneten Wagens. — Hierdurch ergibt sich eine zweite Reisegelegenheit nach und aus Unterkrain.

Triest, am 2. März 1870.

A. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 55.

(218—1) Nr. 6159.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 14ten August d. J., Z. 4732, in der Executionsfache des Johann Leskovic von Idria gegen Gregor Fabianič von Unterloitsch pcto. 318 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß die dritte Realfeilbietungstagung auf den

22. März 1870,

Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange hiergerichts übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 18ten November 1869.

(219—1) Nr. 6267.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Die angeforderte Relicitation der dem Mathias Opefa von Topol gehörigen, von Ursula Opefa um 741 fl. erstandenen Realität Rect.-Nr. 424^{2/2} ad Grundbuch Thurnlak sei wegen nicht zugehaltener Relicitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagung in der Gerichtskanzlei auf den

17. März 1870,

9 Uhr früh, auf Gefahr und Kosten der säumigen Eistherin mit dem Beifuge angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 27ten November 1869.

(11—1) Nr. 5119.

Erinnerung

an Mathias Porenta und seine Ehegattin Agnes Porenta geb. Hafner, Maria Hafner, dann Franz, Maria und Margaretha Porenta und deren Erben und Rechtsnachfolger, sämtlich unbekanntes Aufenthaltes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Mathias Porenta und seiner Ehegattin Agnes Porenta geb. Hafner, der Maria Hafner, dann Franz, Maria und Margaretha Porenta und deren Erben und Rechtsnachfolgern, sämtlich unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Porenta von Safnitž C.-Nr. 35 wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 4, Rectf.-Nr. 4 ad Füllkirchengilt zu Ehrengruben, Hs.-Nr. 35 zu Safnitž, haftenden Satzposten, als:

1. des für Mathias Porenta und seine Ehegattin zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes und der sonstigen Verbindlichkeiten intabulirten Ehevertrages vom 21. Februar 1805;
2. des zu Gunsten der Agnes Hafner, verehel. Porenta, rückfichtlich des Heiratsgutes pr. 900 fl. sammt Naturalien; für Mathias Porenta pr. 50 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten und für seine Ehegattin pr. 10 fl. und Mutter pr. 8 fl. sammt Naturalien intabulirten Heiratsvertrages vom 10. April 1818;

3. des zu Gunsten des Franz Porenta, der Maria Porenta und Margaretha Porenta haftenden Schuldscheines vom 7. Mai 1830 à pr. 72 fl. 8^{2/2} kr., sub praes. 18. December 1869, Z. 5119, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 18. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Dmann von Safnitž Nr. 32 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 19. December 1869.

(12—1) Nr. 5118.

Erinnerung

an Ursula Kuralt geb. Wilfan, Mathias, Urban, Gertraud und Apollonia Kuralt, deren Erben und Rechtsnachfolger, sämtlich unbekanntes Aufenthaltes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird der Ursula Kuralt geb. Wilfan, Mathias, Urban, Gertraud und Apollonia Kuralt, deren Erben und Rechtsnachfolgern, sämtlich unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Franz Kuralt von Safnitž wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der Realität Urb.-Nr. 2298 und theilweise auf Urb.-Nr. 2298^{1/2} ad Herrschaft Laß, Hs.-Nr. 22 zu Safnitž, haftenden Satzposten, als:

1. des für Ursula Kuralt geb. Wilfan intabulirten Heiratsvertrages vom 25ten November 1802 pr. 950 fl. C. W. oder 807 fl. 30 kr. C. W.;
2. des auf obiger Satzpost für Mathias, Urban, Gertraud und Apollonia Kuralt superintab. Schuldscheines vom 21. December 1827 à pr. 103 fl. 41^{1/2} kr.;
3. des Schuldbriefes vom 4. Mai 1829, intabul. für Urban Kuralt mit 170 fl., Zera Kuralt mit 150 fl. und Apollonia Kuralt mit 150 fl., sub praes. 18. December 1869, Z. 5118, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 18. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Porenta von Safnitž Nr. 35 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 19ten December 1869.

Kundmachung.

Bei der Stadt Stein in Krain sind zum Verlaufe vorbereitet: 2090 Stück 13^{1/2} Schuh lange Sägbretter zu 1 venet. Zoll dick, von 8 bis 14 Zoll breit, dann 228 Stück Ganz-Moralli zu 3 Zoll und 394 Stück Halb-Moralli aus Fichtenholz.

Kaufliebhaber wollen sich am 14. März 1870 bei dem Verwaltungsausschusse des bürgerlich-städtischen Vermögens in Stein melden, wo die Bedingungen auch eingesehen werden können.

Stein, am 2. März 1870.

(497—2)

Gollenwer, Obmann.

(418—1) Nr. 4769.

Bekanntmachung

an die unbekanntes Tabulargläubiger Maria Slapsak, Josef Kaucič und Ignaz Feichtinger und ihre Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird den unbekanntes Tabulargläubigern Maria Slapsak, Josef Kaucič und Ignaz Feichtinger und ihren Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Franz Knež von Obermatitsch die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche Rassenfuss sub Urb.-Nr. 327 vorkommenden Viertelhuben zu Pule:

1. für Maria Slapsak geb. Kucel mittelst Heiratsvertrages vom 30. October und Nachtragsklärung vom 9ten November 1822, intab. 18. August 1825, sichergestellten Forderung pr. 100 fl.;
2. für Johann Papes, nun dessen Cessionär Josef Kaucič, mittelst Schuldscheines vom 25. Juli 1827, intab. 15. Februar 1828, Erklärung vom 27. Juli 1828, Urtheil vom 19ten November 1828 und Cession vom 7. Februar 1828, intab. 5. Juni 1829, haftenden und auf der Forderung der Maria Slapsak superintab. Forderung pr. 70 fl. 3 kr., und für Ignaz Feichtinger, als Cessionär des Anton Berg, mittelst Urtheiles vom 16ten Juli, intab. 27. November 1829, sichergestellten Forderung pr. 44 fl. C. W. sammt Nebenrechten — sub praes. 23. November l. J., Z. 4769, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des § 29 a. G. D. die Tagung auf den 18. März 1870,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Felenz von Gaberjele als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuss, am 25. November 1869.

Die seit vielen Jahren bestehende

Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Waschaaren-Fabrik

des

F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat, von welchem die Preise neuerdings bedeutend herabgesetzt sind, befindet sich noch immer bei

Albert Trinker
in Laibach, Hauptplatz Nr. 239
„zum Anker.“

NB. Das noch vorrätige **Damenwäschwaaren-Lager**, bestehend in Leinen- und Baumwoll-Tag- und Nachthemden, Leinen- und Baumwoll-Damenhosen, gestrickten Zwirnstrümpfen, wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen gänzlich ausverkauft. (2514—19)

(517—2)

Nr. 5735.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Rom von Tschöplach gegen Peter Kobbe von ebenda wegen aus dem Vergleiche vom 24. December 1868, Z. 4592, schuldiger 62 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 41 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

16. März,
20. April und
20. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. November 1869.

Wegen Abreise

sind (498-2)

ein neues Clavier,

ein neues Titz'sches Harmonium und beinahe neue Möbel preiswürdig zu verkaufen. — Näheres täglich am Congressplatz Nr. 31, 1. Stock links.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit einer geringen Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Allen Denjenigen, die dem Glück auf eine solide Weise die Hand bieten wollen, wird hiermit die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der Herren

Bottenwieser & Co.

(494-3) in Hamburg zur besonderen Beachtung empfohlen.

Zwei schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmern, Sparherdfläche, Speis und Holzlege, sind im Hause Nr. 61 auf der unteren Polanavorstadt für Georgi 1870 zu vergeben. Auskunft im Hause beim Fleischerhauer oder beim Eigentümer, Nr. 127 Bahnhofs-gasse bei der „Vereinigung.“ (542-1)

Wir suchen für unsere

Buchdruckerei

einen mit den unbedingt erforderlichen Real- oder Gymnasialkenntnissen ausgerüsteten Knaben als

Lehrling

oder

Practicanten.

Näheres in der Druckerei.

J. v. Kleinmayr & Bamberg.

Die unterzeichnete Vertretung der im Jahre 1864 gegründeten
Pester Versicherungs-Anstalt

welche in Stammcapital, Reserven und Prämieeneinnahmen einen Gewährleistungsfond von **Sechs Millionen Gulden**

bietet, und seit ihrem Bestehen sich immer durch eine ebenso prompte als coulaute Regulierung und Bezahlung der Schäden ausgezeichnet hat, empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen:

a) gegen **Feuerschaden**, und zwar:

1. auf Gebäude und auf die in denselben befindlichen Vorräthe, Maschinen, Requisiten und Utensilien;
2. auf Waarenlager, Einrichtungsgegenstände und Möbel;
3. auf Heu und Feldfrüchte, mögen sich diese in Tristen, Schobern oder unter Dach befinden;
4. auf Viehstände aller Art;
5. auf Verluste an Viehzins, welche den Hauseigentümer beim Brande seiner Zinshäuser treffen können;

NB. Hierbei erstrecken wir die Versicherung auch auf die ausgedroschene Körnerfrucht, wenn deren Einlagerungsort rechtzeitig angezeigt wurde.

b) gegen Schäden durch **Explosion** der Dampfessel in Fabriken und sonstigen industriellen Etablissements;

c) gegen Schäden durch **Explosion** des zur Beleuchtung dienenden Gases an Gebäuden und beweglichen Gütern;

d) gegen **Feuer- und Bruchschaden** an Spiegeln und Spiegelglas;

e) **auf das Leben des Menschen**

u. z. alle Arten von Capitals-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, nach allen möglichen Combinationen. Zur Ertheilung weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskünfte, sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Ausfolgung der entsprechenden Policen empfiehlt sich unter gleichzeitiger Versicherung möglich billigster Prämienbemessung

Die Hauptagentschaft in Laibach

der **Pester Versicherungs-Anstalt:**

Franz Drenik,

Bureau: Wiener Straße im Mediat'schen Hause.

(543-1)

Gottes Segen bei Kohn in Wien!!

Wechselstube, Börsen- und Lotterie-Comptoir.

Wechselstube.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Papiere, Gold- und Silbermünzen, Empfehlung von Capitalanlagen, Umwechslung von Coupons und Auskünfte.

Lotterie-Comptoir.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen. 20stel Antheilscheine auf 1864er Staatslose à fl. 8, auf Creditlose à fl. 10; durch den Ankauf eines solchen Antheilscheines spielt der Eigentümer sofort auf den 20sten Theil des auf dem ausgefertigten Antheilschein genau bezeichneten und bei uns deponirten Loses, und ist dies Los zum 20sten Theil dessen Eigenthum. Diese Antheilscheine kaufen wir stets zum Tagescourse zurück.

Lose auf Raten. Promessen auf 1 & 6ter Lose à fl. 3.

Börsen-Geschäfte

gegen Betrag eines Depots von circa fl. 500 für je einen Börsenschluss, d. h. fl. 5000 werden prompt und sofort direct von uns ohne Vermittlung eines Senats ausgeführt. Prolongationen billigst. Der erzielte Gewinn wird sofort ohne Abzug ausbezahlt. Die Dauer der Speculation ist im Belieben der Partei. Programm gratis. Auskünfte auf schriftliche und mündliche Anfragen.

Josef Kohn & Co.,

Wechsler, Wien, Stadt, Schottengasse Nr. 6.

(539-1)

Wilhelmsdorfer Malzextract-CHOCOLADE.

Auf neun Ausstellungen prämiirt. Nach k. k. Professor Heller an der Wiener Klinik allein echt.

Sehr nahrhaft und nicht verstopfend; für solche, die Stüßiges nicht vertragen, besonders für (2402-13)

Brustleidende.

1/2 Paquet (à 4 Zelteln) in 6 Sorten zu 12 1/2, 17 1/2, 30, 40, 50 und 75 kr. (auch in 1/4 Paq. à 8 und in 1/8 Paq. à 16 Zelteln).

Anerkennung

„Da Ihre Chocolate meinen vollsten Beifall fand, so u. s. w.“

ÖdL,

Fabrikscaffier zu Oberalm bei Hallein.

Depots für Laibach: Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk**, Rundschaftsplatz — und bei Herrn **Johann Perdan**.

Auf die Aussprüche der k. k. Prof. **Oppolzer** und **Heller** an der Wiener Klinik hinweisend, bitten wir unsere ersten Malzextract-Fabriate nicht mit der Hof'schen Charlatanerie zu verwechseln.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik von **Aug. Jos. Küfferle & Co.** (Wien.)

(523-1) Nr. 4436.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Lofar, durch Dr. Skedl, gegen Maria Lofar von Mausthal wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. December 1868, Z. 4607, schuldiger 195 fl. 75 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ponowitzsch sub Rectif. Nr. 224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 915 fl. 70 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfatzungen auf den

- 15. März,
- 21. April und
- 19. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Littai, am 31ten December 1869.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. KILHISEH** in Berlin, Mittelstraße 6. -- Bereits über hundert geheilt.

1/4 Million

als Hauptgewinn, überhaupt aber 28.900 Gewinne von Silbergulden 175 000 — 105.000 — 70.000 — 35.000 — 21.000 — 17.500 — 2mal 14.000 — 3mal 10.500 — 4mal 8.400 — 5mal 7.000 — 5mal 6.300 — 7mal 4.200 — 21mal 3.500 — 4mal 2.800 — 36mal 2.100 — 126mal 1.400 — 206mal 700 zc. bietet die vom Staate Hamburg errichtete und garantierte große Staatsgewinn-Verlosung.

Die Theilnehmung kann um so mehr empfohlen werden, als das ganze Einlage-Capital unter Garantie des Staates durch obige Gewinne an die Theilnehmer zurückgezahlt wird und kein ähnliches Unternehmen größere Aussicht auf Erfolg bietet.

Zu der schon am 20. dieses Monats beginnenden Ziehung beträgt die Einlage für

- Ganze Original- Staatslose fl. 4,
- Halbe " " " 2,
- Viertel " " " 1,

wobei wir ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß von uns die wirklichen, mit dem amtlichen Stempel versehenen Original-Lose versandt werden.

Das unterzeichnete, mit dem Verkauf betraute Großhandlungshaus wird geneigte Aufträge, gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten, unverzüglich ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten nach jedesmaliger Ziehung den Los-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Oesterreichs auszahlen lassen; man genießt somit durch den directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorrätigen Lose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

(494-3)

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Die Original-Singer-Näh-Maschinen.

Weder die (auf der internationalen Ausstellung in Altona vertreten gewesenen) Original-Grober und Baker-Nähmaschinen, noch die Original-Howe-Nähmaschinen, noch die imitirten Wheeler- und Wilson-Nähmaschinen, noch sonst ein anderes Nähmaschinen-Fabricat, sondern einzig und allein die



Original-Nähmaschinen

der Singer Mfg. Co. in New-York, der größten Näh-Maschinen-Fabrik der Welt,

die zu der fast ungläublichen Production von beinahe 100.000 Nähmaschinen per Jahr

gelangt ist, sind auf der Internationalen Ausstellung in Altona von den Preisrichtern mit dem

Ersten Preise, dem Ehrendiplome,

(zwei Grade höher, als die goldene Medaille) gekrönt worden. — Dieses von Sachkennern abgegebene, unseren Original-Singer-Nähmaschinen die größte Anerkennung zollende Urtheil überhebt uns jeder ferneren Empfehlung dieses ausgezeichneten, zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Nähmaschinen-Fabricats. — Aeusserst solide Bedienung. — Gewährung von Zahlungs-erleichterungen bei genügender Sicherheit. — Garantie. — Unentgeltlicher Unterricht.

Das General-Depot der Orig.-Singer-Nähmaschinen:

WIEN, Opernring 13, WIEN.

(356-4)

Scherz und Friedländer.